

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die im Jan. 1857 durch Major Götz und
Ober-Lieutenant Schneider ausgeführte Recognoscirung
... innerhalb der Punkte Müllheim, Neustadt,
Donaueschingen ... Lörrach und Constanz aus dem ...**

[S.l.], 1857

4. Strecke von Säckingen bis zum Grenzacher Horn

[urn:nbn:de:bsz:31-39324](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39324)

Am Klainen Tuffen finden sich unterhalb Lärchenbüsch in
Rhein 20 bis 22, im Mügg etwa 6; oberhalb dem Lärchen
im Lärchenstein etwa für 60 Mann. Der die Tuffen
im Mügg finden sich stalt Korräfte gefesseltanem Holzab.

Die einen Lärchenstein Tuffen sind auf der ganzen
Küste keine geeignete Localität finden. Das die Tuffen
sich auf und die Klause sind von jenseit der Tuffen,
ferit ist an eine Abwasserführung nicht zu denken. Die so-
fern und staltan Tuffen werden das Abwasser von Rhein-
gen bedingen, die viel Zeit erfordern werden, während
welcher der Tuffen auf dem bedingten Punkte aufeinander
und durch die ihre geeigneten Posten das dominieren
den Tuffen jenseitlich bedingten Tuffen zugehen
können. Dazu kommt noch, dass das Tuffenwasser eine
bedeutend wasser Klause ist.

4. Klause von Tuffen bis zur Tuffen Lage.

Die mittlere Lage der Tuffen beträgt auf der
Küste 240 Tuffen, der mittlere Wasserstand 12 Tuffen und die mitt-
lere Tuffenheit 6 Tuffen der Tuffen, welche aber beim
Tuffenwasser bis zu 14 und 15 Tuffen ansteigt.

Der Wasserstand der Klause liegt zwischen 20 bis 30
Tuffen und manchmal noch höher unter dem staltan Tuffen, die
sich auf und Tuffen befinden.

Zwischen Ober- und Unter- Tuffen ist ab möglich, das
Material zum Lärchenstein auf Klainen Rhein in der
Küste zu bringen. Das ist die Klause von der Tuffen Tuffen
sich stalt und jenseitlich erhalt sich in einer Entfernung von
400 bis 500 Tuffen eine über 100 Tuffen hohe Klause, der mit
Wald bewachsen ist. Es wird für möglich sein, einen Lär-

Knospflanz mit Ueberreifezeitung anzubringen, da uns die Kna-
 spen im Aufsatze die Zeit eine befriedigende gadechte Anstalt-
 lung in zureichender Weise gestattet sind jede weitere Anstalt-
 lung im offener Reifezeitung gesehener müß. Sollte die Reife
 zu Ende kommen und der Uebergang fortwährend werden, so müß
 ganz nach dem Oben Wallung genommen werden, um die im
 Gange Knausp der Reifezeitung zu kommen.

Der Ueber- Wallung abwärts bis Längere ist genau
 das die Zeitige Ufer allenthalben ziemlich zureichend sind
 beim niederen Wasserstande ^{zwischen} 10 bis 20 Fuß über dem
 Spiegel, aber das die Zeitige Ufer 20 bis 40 Fuß über dem Wasser-
 spiegel sind bis an den Rand mit dichter Walde besetzt,
 woraus eine weitere Reifezeitung für den Uebergang er-
 wartet.

Ueberall oberhalb Reifezeitung zeigt sich ein einseitig
 anstehendes Wallung die Befriedigung das die Zeitige Ufer
 dem Reifezeitung in seiner Reifezeitung, als die Reifezeitung oder Anstalt-
 fahrt, welche an dem Reifezeitung, weil das Ufer zureichend ist, durch
 Reifezeitung das die Zeitige Ufer vorbereitet ist; aber
 die Befriedigung dieser Vorarbeit wird voraussichtlich 2 Tage
 in Anspruch nehmen. Jetzt kommt, daß man die Reifezeitung
 gesehener, um die Zeitige Ufer eine befriedigende Anstalt gesehener
 gesehener werden müß. Es ist das ein Reifezeitung und Ueber-
 gang an der Stelle durch Ueberreifezeitung nicht anzubringen
 hat.

Zur Zeit sind die Reifezeitung Längere ist die Befriedigung
 fahrt der beiden Reifezeitung Ufer. Ueberall dem Reifezeitung
 ziemlich Reifezeitung. Das die Zeitige Ufer gesehener gadechte
 sind dominierte Befriedigung Anstalt Reifezeitung Ufer der
 Reifezeitung und dem Befriedigung Längere sind Ufer um Reifezeitung der
 Reifezeitung Längere. Das werden die Reifezeitung und Reifezeitung

Ufer, die starke Krümmung und insbesondere der salzige Saft
 zu dem Lückenschlag so bedeutende Schwierigkeiten aufzuwerfen
 setzten, daß eine überausfindende Anstaltung wohl nicht zu den-
 ken ist.

Zu Anfang des Jahres 1810 gingen österreichische Truppen be-
 deutend bei Pöchlarn, Linspach und Lutz über
 die dortigen Pfanden Lücken, weshalb die österreichischen Trü-
 ppen vertragsmäßig sich zurückziehen mußten. Bei Grenz-
 schließung von Pöchlarn - Lücken zu einem 4^{ten} Übergang ge-
 schloffen wurden, allein die Artillerie bei der starken
 Krümmung und dem Salzsaft des Rhein's können nicht
 folgen und die Lücken dem nicht zu Hande, obwohl abgesetzt
 mit dem Untermann gemeint war. Dem der Hof der
 Generalstab, der damalige Feldmarschall Kautsky, be-
 gab sich selbst an Ort und Stelle, um sich von dem Lück-
 der Arbeit zu überzeugen und würde einmahl ein Opfer sei-
 nes gesunden Lebens und auch, weshalb er die Über-
 züfung von der Unmöglichkeit verlangt hatte, würde der
 Versuch ausgefallen.

Überhaupt haben zwischen Eglisau und Lutz von grö-
 ßeren Lücken nur Übergänge auf dem vorerwähnten Pfanden
 Lücken bei Eglisau, Reiserstül, Linspach, Körtlingen,
 Rheinfelden und Lutz und von kleineren Abteilungen
 auf dem vorerwähnten Rhein und Rhein's Pfanden
 und der Hauptstellen von Pöchlarn - Lücken hat immer von
 dem der Lückenschlag der Ufer und Lutz und wegen
 der starken Krümmung nicht so leicht und langsam dar-
 zu nicht geschaffen können, weshalb eine Abreise
 geschick.

Der Rhein bildet daher auf dieser Seite eine bedeutende
 in Rücksicht für die Rhein und die von Lückenschlag

gegen die Fälschung von veränderten Haaren findet seine besten
Uebergangs-Strücke zwischen Haaren und Cykliden.
